

Unsichere Zeiten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hölsch, sehr geehrte Frau Albano, sehr geehrte Frau Klein, sehr geehrte Frau Hirschburger, sehr geehrte Frau Makowski, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wir danken herzlich für die Erstellung des Entwurfs der Haushaltssatzung und deren Einbringung am 10.11.2022. Das war zeitlich wiederum sehr früh und unter Beachtung von familienbedingten Auszeiten in der Kämmerei, eine besonders hervorzuhebende Leistung. Vielen Dank. Wir möchten mit unserer Stellungnahme keinen Rückblick geben, doch gilt es auch zu erwähnen, dass nunmehr die Jahresabschlüsse der Jahre 2017 und 2018 im ablaufenden Jahr festgestellt werden konnten. Das ist für uns als Rat wichtig. Wir sind daher zuversichtlich, dass sich trotz Ihrer Mehrbelastung aufgrund der Aufgabenübernahme im GVV, Frau Albano, nunmehr auch die Folge-Jahresabrechnungen im kommenden Jahr abschließen lassen. Wir erkennen die Mehrbelastungen und anerkennen insbesondere die Leistungen auf der Kämmerei und der gesamten Verwaltung in einer Zeit, die so viel Unsicherheiten, gerade auch im finanziellen Bereich mit sich bringt, umso mehr.

Unser Haushalt – auf Wasser- und Abwasser gehe ich nicht ein – hat ein unverändert großes Volumen, es wurde nochmals ausgedehnt. Wie im letzten Jahr, möchte ich nicht zu sehr auf die Zahlen eingehen, da sich diese bis kurz vor der Sitzung noch verändern konnten. War es zum Einbringungszeitpunkt ein Entwurf „auf Kante“, so dürfte nun aber – wenn der erste Blick auf die Zahlen heute Nachmittag nicht falsch war – eine doch vergleichsweise komfortable Ausgangssituation für das kommende Jahr vorhanden sein – zumindest für den Start. Dennoch ein paar Anmerkungen. „**Fahren auf Sicht – Das neue Normal?!**“ Das war die Überschrift, Herr Bürgermeister Hölsch über Ihrer Haushaltsrede. Und damit Sie als Verwaltung fahren können, ist es uns als Gemeinderätinnen und Gemeinderäte wichtig, dass wir so früh wie möglich die Voraussetzungen schaffen und handlungsfähig sind. Beide Ziele werden erreicht, indem wir den Haushalt früh beschließen. Denn, darin sind wir uns einig, die Sicht ist momentan oft eingeschränkt oder die Witterungsbedingungen rau, also wenig vorhersehbar, da unsicher – auch wenn heute in den Zahlen aufgrund der Ansätze vielleicht die Sonne durchscheint. Oft sind Zahlen schnell auch Makulatur und so kann es aufgrund der Gesamtlage dazu kommen, dass nachjustiert werden muss.

Beim Blick auf den Haushalt kommen wir nicht umhin, auf diesen schrecklichen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hinzuweisen. Ein leider unverändert anhaltendes Ereignis, das auch uns, zuallererst natürlich aber die Menschen in und aus der Ukraine, nachhaltig betrifft und vieles beeinflusst. Unter anderem stellt sich die Frage, wenn man das umfangreiche Zahlenwerk anschaut: Werden diese Zahlen so eintreffen? Gut 60 % unserer Einnahmen resultieren aus Steuern und Zuweisungen. Hier ist die Gewerbesteuer, die neben der Grundsteuer rund 17% ausmacht, nicht enthalten. Doch wird auch sie zurückgehen, wenn sich die gesamtwirtschaftliche Lage ändert, ja verschlechtert. Wir verstehen als Gemeinderat, dass wir zu großen Teilen unseres Haushaltes fremdgesteuert sind, also abhängig von anderen. Werden Steueranteile oder Zuweisungen geringer, müssen wir über andere Möglichkeiten nachdenken, den Haushalt auszugleichen. Hier gibt es jüngst Forderungen an die Politik, die Rahmenbedingungen für die Kommunen in Form Zuschüsse und Mittelausstattungen zu verbessern. Lieder kann man unterschiedlich singen. Das bereits bekannte und von Ihnen, Herr Bürgermeister Hölsch, bereits zitierte Lied mit dem Titel „You'll never walk alone“ kann klingen, wie in einem englischen Fußballstadion oder wie aus dem Munde des früheren Bundesfinanzministers. Wir haben bereits erlebt, wie die Politik die finanziellen Mehrbelastungen im Bereich der Kinderbetreuung gedenkt zusätzlich zu finanzieren: So gut, wie gar nicht. Also bleibt eine gewisse Grundskepsis gegenüber politischer Ankündigungen und wir glauben in diesem Falle, was wir sehen.

Zurück zum Haushalt. Zumindest auf dem derzeitigen Planungsstand sind jedoch positive Punkte hervorzuheben: Das ordentliche Ergebnis ist bis zum mittelfristigen Planungszeitraum 2026 positiv. Eine Kreditaufnahme erscheint bis auf Weiteres nicht erforderlich. Zu prüfen, ob für Investitionsmaßnahmen nicht doch evtl. zinsgünstige Kommunaldarlehen oder Förderdarlehen aufgenommen werden sollten, regen wir an – wie in der Vergangenheit auch. Die Liquidität nimmt zwar im Verlauf der Jahre ab, ist jedoch auch 2026 ca. bei 2 Mio. EUR immer noch deutlich positiv und liegt deutlich über der Mindestliquidität. Dennoch – vergleicht man den Liquiditätsplan im Haushalt 2022 mit dem im Jahr 2023, bezogen auf den Zeitraum bis 2025, so schmilzt die Liquidität deutlich ab. Das zeigt, dass wir andere Kostenansätze haben (z.B. im Personalbereich oder auch im Bereich Sach- und Dienstaufwand sowie den Unterhaltungskosten), aber auch natürlich im Investitionsbereich. Dies sind Zeichen dafür, dass unsere Gemeinde aktiv ist und viele Leistungen anbietet. Inwieweit dies über die nächsten Jahre so bleiben wird, wird in Anbetracht unsicherer Umstände spannend werden. Der Deutsche Städte- und Gemeindebund warnt hier jüngst und sieht Kostensteigerungen für kommunale Leistungen auf die Bevölkerung zukommen. Das bleibt abzuwarten, kann aber sein. Allein die Veränderung der Planansätze beim ordentlichen Ergebnis in den letzten vier Wochen um über 400.000 EUR zeigt, wie eingeschränkt planbar die Zahlen sind.

Positiv im Haushalt wirken sich die gestiegenen Einwohnerzahlen der vergangenen Jahre bei den Steuern und Zuweisungen aus. Das wird sich durch die Baugebiete Hofstatt und später Weilersbach auch in den nächsten Jahren spürbar bemerkbar machen. Einhergehend mit einer wachsenden Gemeinde sind aber auch Kostenausdehnungen. Der Personalkostenbereich erreicht fast 30% des Haushaltsvolumens. Hier entfällt wiederum ein großer Bereich auf den Bereich „Soziales“, insbesondere die Kinderbetreuung. Auch wenn die Zuwendung seitens

Stellungnahme der DWV-Fraktion zum Haushalt 2023 im Rahmen der GR-Sitzung am 15.12.2022

Bund und Land etwas gestiegen sind, wird ein großer Teil dieser Kosten unverändert aus dem Gemeindehaushalt bestritten und ist von diesem zu decken. Das ist immer wieder ein wichtiger Punkt und muss uns bewusst sein, wollen wir Angebot und Qualität der Kinderbetreuung in Dußlingen weiter so aufrechterhalten. Was wir nicht in Frage stellen. Aber wir appellieren wir an Bund und Land für eine bessere Mittelausstattung.

Nun, ein paar wenige, uns als Fraktion wichtige Punkte:

- Wir freuen uns auf die Gestaltung des Hindenburgplatzes im kommenden Jahr. Die Pläne und Ansätze sehen gut aus und gefallen uns. Wir wünschen an dieser Stelle ergänzend die Stärkung unseres Gastronomieangebotes.
- Kinder und Jugendliche können hoffen: Auf einen neu zu gestaltenden Schulhof, auch in Kombination mit der Umgestaltung des Hindenburgplatzes und der Erlebbarmachung der Steinlach. Ebenso auf eine Pumptrack-Anlage auf der Maltlach für alle, einschließlich der Junggebliebenen. Dies sind Ausflüsse aus den von Gemeinderat auf den Weg gebrachten Workshops im Rahmen „Zukunft ländlicher Raum“. Herzlichen Dank den engagierten Bürgerinnen und Bürger und für die Ideen und Impulse in den Workshops.
- Der neue Wald- oder Natur-Kindergarten ist am Start – das freut uns. Im Rahmen der mittelfristigen Investitionsplanung wird das Thema Kindergartenplanung insgesamt weiter nachverfolgt.
- Einen wesentlichen Raum mit Bedeutung für den Ort und vor allem für die Menschen ist der Auf- und der Ausbau eines Fernwärmenetzes. Hier hat sich gezeigt, dass es richtig war, auf den Förderzug bereits 2021 aufzubringen und das Projekt zu initiieren. Die Entwicklungen dieses Jahres treiben das Thema. Und hier wird sich erst noch zeigen, was das auch auf Verwaltungsseite an Aufwand und Organisation nach sich zieht und wie es uns als Gemeinde bei weiteren Vorhaben möglicherweise beschäftigen und vielleicht auch beeinträchtigen wird. Ein wichtiges Ziel unserer Fraktion, Nachhaltigkeit und Klimaschutz für unseren Ort und die Menschen hier zu verbessern, wird durch das Netz jedoch positiv vorangetrieben. Neben in der Zukunft weiter voranzubringenden Themen, wie Windkraft oder Photovoltaikanlagen auf den Dächern, ist uns aber auch der Naturschutz wichtig. Im Rahmen eines wachsenden Ortes, müssen wir auch das weiter im Blick haben und an Begonnenem auch weiterarbeiten.
- Im Rahmen der Haushaltsberatungen kam das Thema Naldo-Zuschuss für die Verringerung der Wabengrenze auf den Plan. Die Berichterstattung im Schwäbischen Tagblatt zu diesem Thema gab unserer Ansicht nach nicht den Sitzungsverlauf vollständig wieder; die Berichterstattung im Gemeindeboten war unserer Ansicht nach zu diesem Punkt zu knapp. Daher an dieser Stelle nochmals in kurzen Worten: Wir hatten uns als Rat überwiegend für die Kündigung ausgesprochen, jedoch unter weitreichender Abwägung und auch mit dem klaren Hinweis, dass aufgrund des geplanten und nun beschlossenen 49 EUR-Tickets bereits für 2023 Handlungsbedarf besteht. Hier geht es insbesondere darum, dass sich der Verkehrsverbund Naldo ehrlich macht. Man kann nicht Zuschüsse seitens des Bundes und der Länder mitnehmen und bei geänderter Geschäftsgrundlage sich weiter Gelder zahlen lassen, obwohl andere nun wesentliche Kostenelemente dazu abdecken. Wir erwarten ein klares Signal und Zeichen der Kostenreduktion von Naldo bereits im kommenden Haushaltsjahr 2023.

Darüber hinaus gibt es noch viele Punkte, die für das kommende Jahr wichtig sind. Wir begleiten als Fraktion die Gemeindeverwaltung gerne bei der Umsetzung der Themen für unseren Ort und werden auch weiter eigene Beiträge einbringen und Akzente setzen. Für uns ist insgesamt wichtig, dass sich die Menschen hier im Ort wohlfühlen. Und so ist uns wichtig, über die Aktivitäten und Zahlen hinaus, die Menschen im Blick zu behalten. Daher sind wir auch sehr dankbar für alles, was die Vereine und Ehrenamtlichen in unserem Ort tun. Durch das vielseitige Engagement vieler, hat unser Ort die Chance, eine Wohlfühlgemeinde zu sein. Die Gemeinde kann hierfür wichtige Rahmenbedingungen setzen und tut dies auch. Es wird aber nur funktionieren, wenn wir das Miteinander von Verwaltung und Bürgerinnen und Bürger weiter verinnerlichen und ebenso weiterleben – erst recht in unsicheren Zeiten.

Wir danken Ihnen, Herr Bürgermeister Hölsch für Ihr starkes Engagement an vielen Stellen und in vielen Funktionen für unseren Ort. Wir bitten Sie auch an entsprechenden Stellen nicht müde zu werden, die Bedürfnisse und Anliegen einer kleinen Kommune im großen Rad des kommunalen Systems zu vertreten und einzufordern. Diesen Dank umfasst auch das gesamte Verwaltungs-Team, die Mitarbeitenden im Bauhof sowie in den Betreuungseinrichtungen und allen, die bei der Gemeinde für unseren Ort aktiv sind. Ein herzliches Dankeschön für das gute Miteinander gilt auch den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat.

Ihnen allen nun, den Anwesenden aber auch den Mitbürgerinnen und Mitbürgern, danken wir für das gute Miteinander, die Begegnungen und Kontakte. Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und gutes neues Jahr. Wir hoffen auf bessere Zeiten, ein Ende von Krieg, Leid, Not und Elend.

Ihre DWV-Fraktion

Antje Wellhäuser, Stefan Hagen, Jochen Kocher, Dirk Wütherich, Harald Müller